

AUSGABE
2
2024

LICHTBLICKE



Evangelische Pfarrgemeinde
Velden am Wörthersee

ALLES NEU MACHT DER HERBST?



Der Herbst ist ein zweiter
Frühling,
wo jedes Blatt zur Blüte wird.

Albert Camus

pixabay.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

so sehr uns der Sommer mit hoffentlich viel Erholung und strahlenden Momenten beglückt hat, so sicher ist, was danach kommt: der Herbst - und damit nicht nur ewig prächtige Farbenspiel der Natur, sondern für viele wieder der Einstieg in ein geregeltes Leben in Beruf und Schule. Herbst bedeutet: manches anders, manches neu.

Auch in der Kirche wird diese Zeit des Wandels bewusst begangen. Mit Blick auf den Kreislauf der Natur, wenn wir Erntedank feiern oder am Ewigkeitssonntag der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedenken. Dafür darf ja das fallende Blatt im Herbst als Sinnbild stehen. Ein paar Gedanken zum Thema „Vergänglichkeit“ finden Sie übrigens in der Andacht auf Seite 4.

Darüber hinaus tut es gut, wenn Neuanfänge rituell begleitet werden, z.B. der Schulstart mit Gottesdiensten zum Schulbeginn.

Vielleicht ist auch Kirche in ihrer derzeitigen Form vergänglich, aber sicher nicht die Themen und Anliegen der Menschen, die Kirche begleiten möchte.

Auch wenn Kirche mehr ist als das Gebäude, freut es, wenn heuer viele Sanierungs- und Renovierungsarbeiten an der Christuskirche durchgeführt werden konnten. Nicht nur das Eingangsportaal erstrahlt in neuem Glanz, auch um die Kirche wurde die Bitumschicht erhöht, um in Zukunft besser gegen Feuchtigkeit geschützt zu sein.

So möge uns auch der heurige Herbst wieder im Bewährten und Bekannten stärken sowie in allen (Neu-)Anfängen zum Segen werden.

Und sollte manches doch anders werden wie geplant, so dürfen wir getrost auf den Plan des Herrn vertrauen:

„Der Mensch macht viele Pläne, aber es geschieht was der Herr will.“ (Sprüche 19,21)

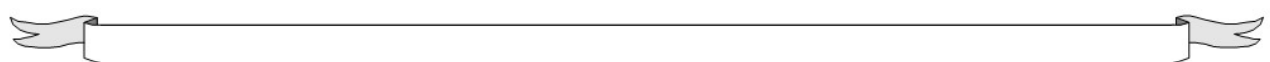
Eine segensreiche
Herbstzeit wünscht

Pfarrer Rainer Gugl



INHALTS- VERZEICHNIS

Andacht über die Vergänglichkeit	4
Kreise, Termine und Veranstaltungen	6
Rückschau	8
Kinder und Jugend	11
Aktuelles	15
Zum Weiterdenken	17



Kontakt Daten



Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen!

Wir stehen für Fragen und Gespräche gerne zur Verfügung!

Pfarrer: Rainer Gugl
0699/18877505

Kuratorin: Christiane Blaschko
0664/3170976

Kirchenbeitrag: Jutta Jessenitschnig
0699/18877209
kb.velden-woerthersee@gmx.at

 pg.velden@evang.at 



Das eigentlich Charakteristische dieser Welt ist ihre Vergänglichkeit.

Franz Kafka

ANDACHT

ÜBER DIE VERGÄNGLICHKEIT

ODER: ALLES HAT EINE ENDE NUR GOTT NICHT

Vergänglichkeit macht Angst! „Was, wenn ich einmal nicht mehr..?“ Dass nichts im Leben ewig hält, ist eine schmerzliche Erfahrung und doch gleichzeitig tröstlich, denn - so schwer es ist - Vergänglichkeit darf auch als Geschenk gesehen werden. Dazu fünf Punkte:

1. Vergänglichkeit schafft Zeit

Nur weil unser Leben begrenzt ist, haben wir ein Gefühl für Zeit. Sonst wäre alles gleichförmig, es wäre alles egal. So aber ist Zeit eine Gabe, ein Geschenk. Thomas Mann sagte einmal:

„Sie werden überrascht sein, mich auf Ihre Frage, woran ich glaube oder was ich am höchsten stelle, antworten zu hören: es ist die Vergänglichkeit. –



Aber die Vergänglichkeit ist etwas sehr Trauriges, werden Sie antworten. – Nein, erwidere ich, sie ist die Seele des Seins, sie ist das, was allem Leben Wert, Würde und Interesse verleiht, denn sie schafft Zeit, – und Zeit ist, wenigstens potentiell, die höchste, nutzbarste Gabe.“

2. Vergänglichkeit gibt dem Leben Würde

Vielleicht wendet jemand ein, dass der Tod doch das Leben vernichtet und damit entwertet. Ich sehe das ganz anders. Durch die Vergänglichkeit be-

kommt jeder Augenblick des Lebens einen unendlichen Wert. Ja, das Leben selbst wird dadurch so wertvoll, dass es nicht wiederholbar ist. Es ist einzigartig, weil es vergänglich ist. Diesen Wert, diese Würde, diese Einzigartigkeit hat jedes Leben! Deins, meins, das eines jeden einzelnen Menschen!

3. Vergänglichkeit macht achtsam

Carpe diem, „nutze den Tag“, so sagt ein bekanntes Sprichwort. Klingt stressig, weil man dann ja möglichst viel in den Tag hineinquetschen müsste? Es geht nicht um Quantität, sondern um Qualität. Fülle Deinen Tag mit wertvollen Worten und Taten. Wie oft höre ich, das jemand sagt: „Wenn ich erst dies oder jenes hinter mir habe, dann kann ich endlich...“ Hören wir doch damit auf, unser eigentliches Leben immer nur zu verschieben. Es gibt ein „zu spät“. Unser Leben ist vergänglich, also lass es uns heute leben!

4. Vergänglichkeit des Leids

Übrigens: Auch der Schmerz und das Leid sind vergänglich. Oft gibt es im Leben Situationen, die uns schmerzlich bewusst machen, dass alles vergänglich ist. Der Verlust eines geliebten Menschen durch den Tod, das Ende

einer Beziehung, persönliche Verluste und Durststrecken, können uns Trauer und Schmerz bringen. Doch auch dieser Schmerz kann vergehen. Manchmal, wenn man genauer hinsieht, siehst du anstelle des Verlustes plötzlich neue Erlebnisse, neue

„Übrigens: Auch der Schmerz und das Leid sind vergänglich.“

Menschen, eine ganz neue Dimension und empfindest: Sogar der Schmerz der Vergänglichkeit ist vergänglich. Auf einer neuen Stufe fängst du neu an.“

Ein Lob der Vergänglichkeit! Denn sie ist es, die uns heute noch anfangen lässt, so zu leben, wie wir am Ende einmal gelebt haben möchten.

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.

Diese Worte aus Prediger 3,1 lehren uns, dass jedes Lebensstadium seinen eigenen Wert und seine eigene Schönheit hat. Es geht nicht darum, wie viel Zeit



Jorge Schramm



wir haben, sondern wie wir diese Zeit nutzen.

Vergänglichkeit gehört zum Leben, das dürfen wir getrost so hinnehmen. Aber das was sich zwischen Geburt und Tod abspielt, ist nur eine Phase, ein Stadium unsere Seins. Es gibt eine größere Wirklichkeit, in die wir gebettet sind - die Wirklichkeit Gottes. Sie ist weder veränderlich noch vergänglich:

Jesus Christus ist und bleibt derselbe, gestern, heute und für immer. (Hebräer 13,8) Ja, vertraut dem HERRN für immer, denn er, unser Gott, ist ein starker Fels für alle Zeiten! (Jesaja 26,4)

Er, der der Herr über alle Zeit ist, möge uns liebevoll an der Hand nehmen - in den Momenten, die wir mit aller Kraft festhalten wollen sowie in jenen, in denen uns die Zeit nicht schnell genug vergehen kann.

Rainer Gugl

FRAUENKREIS



In fröhlicher Runde und guter Gemeinschaft zusammensitzen, Kaffee und Kuchen genießen und sich von ein paar geistigen Gedanken inspirieren lassen. Das ist das schöne und abwechslungsreiche Programm beim Frauenkreis.

am 2. Mittwoch im Monat ab 14 Uhr im Gemeinschaftshaus in Förderlach

11.09.

09.10.

13.11.

Komm und sei auch dabei!

JUGENDKREIS



Brettspiele spielen, Filme schauen, Tischfußball spielen, über Gott und die Welt philosophieren oder einfach so zusammensitzen und quatschen. Klingt das gut? Dann freuen wir uns auf dich!

immer samstags im Jugendraum unserer Kirche

17-19 Uhr

Für alle Jugendlichen ab dem Konfialter!

BIBELGESPRÄCHSKREIS



Die Bibel - das Buch der Bücher und ein Schatz, den es sich immer wieder zu entdecken lohnt. In unserem Bibelgesprächskreis lesen wir gemeinsam Texte aus der Bibel und tauschen uns darüber aus. Willkommen sind alle, Lust am Austausch haben. Keine Vorkenntnisse notwendig!

am letzten Dienstag im Monat ab 19.30 in unserer Kirche

24.09.

27.10.

26.11.

SPIELGRUPPE



Für alle Kleinen aus unserer Pfarrgemeinde gibt es zweiwöchentlich am Freitag die Spielgruppe. Dazu wird der Kirchenraum in einen großen Spielplatz verwandelt. Immer eine schönes Miteinander nicht nur für die Kleinen - auch für Mamis und Papis!

freitags, 14-tg., 9-11 Uhr

Termine werden noch veröffentlicht

HERZLICHE
EINLADUNG ZUM

Erntedank- Fest

*mit gemütlichem Zusammensein nach
dem Gottesdienst*

6. OKTOBER
10 UHR
GEMEINSCHAFTSHAUS
FÖDERLACH

Herr, du lässt Gras wachsen für
das Vieh, auch Pflanzen für den
Menschen, die er anbaut, damit
er Brot gewinnt von der Erde
und Wein, der das Herz des
Menschen erfreut, damit sein
Gesicht von Öl erglänzt und Brot
das Menschenherz stärkt.

Ps 104,14-15



Gemeindeausflug
am 12. Oktober
nach Fresach zum Evangelischen Museum
und ins Gegendtal



weitere Infos S. 8
Anmeldung unter 0699/18877505

Gemeindeausflug am 12. Oktober nach Fresach zum Evangelischen Museum und ins Gegendtal

Nicht weit entfernt und doch ganz anders - das Gegendtal. Während Evangelisch sein in Velden und Umgebung davon geprägt ist eine Minderheit zu sein, lebt man im Gegendtal im Bewusstsein, viele zu sein. Nicht nur der geographische Mittelpunkt Kärntens befindet sich in Arriach, auch die größte evangelische Kirche Kärntens ist dort zu finden. Vom Evangelischen Museum Fresach bis hin zu den beeindruckenden Toleranzkirchen und Bethäusern hat dieses Fleckerl Erde für Evangelische viel zu bieten, das wir gemeinsam bei einem Gemeindeausflug erkunden wollen. Denn: Es gibt wenige Orte, wo man so nah an der Geschichte der Evangelischen in Kärnten und Österreich ist wie an diesem Ort. Denn, kaum vorstellbar: Das Gegendtal gehörte zu den ganz wenigen Gebieten, die vom am 6.9.1600 begonnenen Rekatholisierungsfeldzug verschont blieb. Ebenso heute unvorstellbar: Alle Pfarrgemeinden Kärntens bis hinaus nach Wien unterstanden dem Seniorat, das in Arriach seinen Sitz hatte. Grund genug, sich gemeinsam auf Spurensuche zu begeben!



Diakoniesonntag



Der Diakoniesonntag stand unter dem Motto „Alle an einem Tisch“ - das nahmen wir hier in Velden wörtlich. Wir feierten in guter Gemeinschaft mit einer Gruppe von BewohnerInnen des Wohnverbundes Charlottenhof. Diese gestalteten durch die Fürbitten den Gottesdienst mit. Ein weiteres Highlight war das Abendmahl bei Tisch.

Es war ein wunderschönes Fest für alle Beteiligten.

Geistlicher Musikabend mit Schwester Annerose

Der 14. Juni stand in der Christuskirche ganz unter dem Thema „Ich sammle deine Tränen“. Wer hat schon gewusst, dass Tränen durch ein Elektronen-Rastermikroskop betrachtet, eine Kreuzform ergibt? Schwester Annerose, die die Gemeinde bereits seit vielen Jahren prägt und bereichert, teilte dazu besinnliche Gedanken. Sowohl für das gemeinsame Singen als auch für instrumentale Musik blieb ebenfalls genügend Zeit. Es war ein gut besuchter und besinnlicher Abend!



Gustav-Adolf-Fest

Gleich drei Jubiläen gab es am 30. Mai zu feiern!

50 Jahre Christuskirche, 30 Jahre Pfarrgemeinde Velden und nicht zuletzt das 160. Gustav-Adolf-Fest.

Die zahlreich erscheinenden Gäste erwartete ein stimmungsvoller und würdiger Gottesdienst, Gastprediger war Philipp Walter, Obmann des GAV aus der Pfalz hielt die Festpredigt zum Thema „Frieden“. Musikalisch wurde er unterrahmt von den Bläsern unter der Leitung von Diözesankantor Martin Lehmann.

Die Grußworte kamen von SI Manfred Sauer, Bürgermeisterin der Gemeinde Wernberg, Doris Liposchek, Gemeindevorständin der Gemeinde Velden, Dr. Margit Heissenberger; Landesrat Reinhart Rohr und dem Obmann des GAV Kärnten-Osttirol Pfr. i.R. Martin Satlow.

Parallel wurde eigens ein Kindergottesdienst gefeiert.

Nach dem Gottesdienst gab es großartige kulinarische Verköstigung, Kinderprogramm und die Möglichkeit, mit dem Bummelzug ein paar Runden durch Velden zu fahren.

Als krönenden Abschluss des Fests servierte Entertainer Chris Kaye ausgewählte musikalische Schmankerl und ließ den gelungenen Festtag schwungvoll ausklingen.

Den Reisesegen des Superintendenten bildeten den feierlichen Schlusspunkt des 160. GA-Festes in Velden.

Wir bedanken uns ganz herzlich für den großartigen Einsatz aller Beteiligten und fürs zahlreiche Mitfeiern!

Nächstes Jahr wird am 15. Juni in Sankt Ruprecht gefeiert werden!



GemeindeNfest im Lendhafen und 70er-Jubiläum in Pörtschach

Ja, 2024 ist wirklich ein Feierjahr! Neben dem GA-Fest in Velden ging es gleich weiter mit weiteren Jubiläen: Am diesjährigen GemeindeNfest am 30. Juni im Landhafen feierte die Wörtherseegemeinden ein Familientreffen der drei Generationen Johanneskirche, Pörtschach und Velden (160-/70-/30-jähriges Bestehen). Dazu kam, dass auch der Festprediger Walter Dienesch an diesem Tag seinen runden Geburtstag feierte.

Am 14. Juli wurde eigens auch in Pörtschach gefeiert. Dem Festgottesdienst mit SI Manfred Sauer und musikalischer Begleitung vom MGV Pörtschach folgte ein ökumenischer Kirchenkaffee.

Aus Velden wurde von Kuratorin Christiane Blaschko die 95 Thesen als Präsent überreicht.



Arbeiten rund um die Kirche

Seit Anfang des Jahres wurde immer wieder an unserer Christuskirche immer wieder gemalt, gebohrt, gehämmert und vieles mehr. Mit viel Einsatz wurde das Portal saniert, die Holzverkleidung frisch ausgemalt und ausgebessert, der Vorplatz mit Hochdruck gereinigt und auch der Bitumenanstrich um die gesamte Kirche herum wurde in die Höhe gezogen, um in Zukunft noch besser gegen eintretende Feuchtigkeit geschützt zu sein.

Die Kirche erstrahlt also in einem neuen Glanz - vielleicht ein guter Grund (mal wieder) vorbeizukommen und sie anzuschauen!



Herzliche Einladung
zu den Kindergottesdiensten
in unserer Kirche



jeweils in der Guten Stube

08.09.

13.10.

10.11.

Auch das Thema für das Jahr wird schon verraten - es
geht ums VATER UNSER.

Du darfst es auch gern weiter erzählen oder am besten
gleich deinen Freund oder deine Freundin mitbringen!

Wir freuen uns schon auf dich!

Beate und Barbara



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!



Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

Treffen sich zwei Magneten. «Ach», sagt der eine, «was soll ich heute bloß anziehen?»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: 32 Äpfel





„Weil Gott dich wollte bist du da, und atmest, lachst und weinst. Gott schuf dich bunt und wunderbar, ihm sei Lob, Ehr und Preis. Und es ist gut, dass du da bist..“

Tauferinnerungslied von Christiane Dusza, in: Kinderkirchenhits

Tauferinnerung

Der zweite Sonntag im Juni als Tauferinnerungssonntag hat noch eine sehr junge Tradition hier in Velden. Es werden dazu alle Kinder der 2. Klasse Volksschule eingeladen und in einer Zusammenarbeit mit den ReligionslehrerInnen auf das Fest vorbereitet. Botschaft und Ablauf der Taufe werden in einem Vorbereitungstreffen erarbeitet und auch am Tauferinnerungssonntag durch Lieder, Texte und Gebete zum Thema gemacht. Während im Jahr 2023 viele Kinder teilnahmen, waren dieses Jahr sehr viele Kinder bei der Vorbereitung des Termines, beim Fest aber einige leider krank. Wir haben trotzdem ein sehr schönes Fest gehabt und sind dieses Jahr Lydias Taufe nachgegangen.



Gugl



Apg 16,14f (Basisbibel)

Unter den Zuhörerinnen war auch eine Frau namens Lydia. Sie handelte mit Purpurstoffen und kam aus der Stadt Thyatira. Lydia glaubte an den Gott Israels. Der Herr öffnete ihr das Herz, sodass sie den Worten von Paulus aufmerksam zuhörte. Sie ließ sich taufen zusammen mit ihrer ganzen Hausgemeinschaft.

Bild:

Biblical illustrations by Jim Padgett, courtesy of Sweet Publishing

Konfirmation 2024

Am 5. Mai machten unsere 15 Konfis den großen Schritt: Das große Ja zur Liebe Gottes und seiner Gemeinschaft, die uns seit der Taufe verbindet!

Dieses Ja wurde ganz besonders feierlich begangen und selbstverständlich war die Kirche bis zum letzten Platz gefüllt.

Ein spannendes, lehrreiches, lustiges Jahr liegt hinter uns und damit viele schöne Begegnungen und gemeinsame Erfahrungen auf dem gemeinsamen Weg. Konfitreffen mit Einheiten, in denen wir dem Glauben näher auf die Spur gekommen sind, Übernachtungen in der Kirche, Konfifreizeit am Rojachhof bis hin zum Besuch der Eisdisko - viele Highlights, die wir erlebt haben und die Gruppe richtig aneinander geschweißt haben.

Einfach eine Freude, so motivierte und fröhliche Menschen als Zukunft der Kirche zu haben!

Alles Gute, viel Freude und vor allem Gottes reichen Segen auf all euren Wegen!



Freud und Leid

Getauft wurden

- ◆ Ylvie Dietrich, Tochter von Victoria und Andreas Dietrich
- ◆ Fabian Holzmann, Sohn von Christina Holzmann und Denis Juraschek
- ◆ Livio Lassnig, Sohn von Alina und Thomas Lassnig
- ◆ Nora Müller, Tochter von Kerstin und Matthias Müller
- ◆ Ella Schelander, Tochter von Jasmin Radan und Patrick Schelander
- ◆ Angelina Weiß, Tochter von Katharina Weiß und Patrick Walchensteiner
- ◆ Jasmin Wildburger, Tochter von Erika und Christoph Wildburger



Von uns gegangen sind

- ◆ Siegfried Albel (80)
- ◆ Gernoth Jermendy (83)
- ◆ Rolf Keller (90)
- ◆ Sibylle Ramsenthaler (59)



Gott spricht: Fürchte dich nicht! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen: Du gehörst zu mir! (Jes 43,1)

Von der Junisynode in Wien

Auf der vergangenen Superintendentialversammlung wurden v.a. mit den Wahlen wichtige personelle Weichen gestellt. Darunter wurden - neben der neuen Superintendentialkuratorin Margarethe Prinz-Büchl - auch die VertreterInnen aus Kärnten/Osttirol für die Arbeit in der Synode bedacht.

Bei der im Juni stattfindenden konstituierenden Synode waren dabei:

Superintendent Manfred Sauer

Superintendentialkuratorin Margarethe Prinz-Büchl

Geistliche Vertreter*innen: Andrea Mattioli, Sabine Schmoly, Peter Stockmann

Weltliche Vertreter*innen: Claudia Natmeßnig, Thomas Winkler (Gerhard Freundl war verhindert)

Jugendvertreter: Lukas Hauser

Hauptthemen der Synode war neben den Wahlen u.a. Anträge zum Thema Liturgie, dem Elektronischen Amtsblatt sowie der vermehrten Integration der Kirchen A.B. und H.B.



Foto von links: Pfr.in Sabine Schmoly, SI Manfred Sauer, Pfr. Peter Stockmann, Sup.Kur. Mag.a Margarethe Prinz-Büchl, Lukas Hauser EJ, Kuratorin Claudia Natmeßnig, Pfr.in Andrea Mattioli, Ing. Thomas Winkler

Einmaleins des evangelischen Glaubens

G - Gottesdienst und Gesangbuch

Martin Luther wollte, dass die versammelte Gemeinde möglichst aktiv am Gottesdienst beteiligt ist. Dies verwirklichte er durch die Übersetzung der lateinischen Messe, aus der sich unsere gottesdienstliche Feier entwickelt hat. Evangelischer Gottesdienst hat zwei Höhepunkte: die Predigt und das Heilige Abendmahl. Durch das Singen der Lieder und durch gemeinsame Gebete wird die Gemeinde besonders zur Mitfeier angeregt. Das in den evangelischen Gemeinden verwendete Gesangbuch (EG) stammt aus dem Jahr 1994 und enthält neben den Liedern auch Psalmen, Gebete sowie eine Übersicht über den Ablauf der gottesdienstlichen Feier. (*evang.at*)

<http://www.geocities.ws>



TERMIN: 4. SEPTEMBER

DER „MUSIKANT GOTTES“ – STÜRMISCHES GENIE UND DEMÜTIGER DORFMUSIKANT

Vor 200 Jahren wurde Anton Bruckner geboren

Den „Musikanten Gottes“ nannten ihn die einfachen Leute voller Sympathie. Doch Anton Bruckner gilt mit seinen titanischen Messen und Sinfonien längst als stürmischer Wegbereiter der Moderne in Kirchen und Konzertsälen.

„Dem lieben Gott“ steht als Widmung über der unvollendeten neunten Sinfonie, mit der Bruckner vom Leben Abschied nahm: unirdische Klänge von Sehnsucht und Hoffnung. Nach dem düsteren, mit einem unentrinnbaren Schicksal beladenen Streichertremolo des Anfangs ein gewaltiger Fortissimo-Ausbruch des ganzen Orchesters, als stürze die Menschheit vor dem richtenden Gott auf die Knie. Es folgt ein wunderbar leichtes Totentanz-Scherzo jenseits aller Erdschwere. Der Komponist strahlender Messen und inniger geistlicher Motetten, am 4. September 1824 im oberösterreichischen Ansfelden als Sohn des Dorfschulmeisters geboren, gilt als liebenswürdig-schrulliger alter Herr, demütig und ohne die üblichen Künstlerallüren, als großes Kind, das die Kraft seiner Tonsprache aus unbefangener Gläubigkeit und eisernem Gottvertrauen gewonnen haben muss. Anton Bruckner: vorwärtsdrängendes Genie und im Grunde doch ein fröhlicher Dorfmusikant bis an sein Lebensende. Doch die an barocke Liturgien erinnernden Choräle, die er in seine Sinfonien einfügt und mitten in den profanen Werken zitiert, drücken nach Bruckners eigenen Worten seine Dankbarkeit für die „Errettung vom Wahnsinn“ aus. 1867 fiel er in eine Nervenkrise, in der Klinik stufte man ihn als ersten Fall ein. Zeitlebens litt er an quälenden Minderwer-

tigkeitsgefühlen und Zwangsneurosen. Als musikalische Berühmtheit benahm er sich schrecklich ungeschickt, arrangierte die Uraufführungen seiner Werke am falschen Ort, mit schlecht ausgebildeten Ensembles, die von seiner Musik nichts hielten.

Als der schüchterne, sich stets verfolgt fühlende Bruckner 1868 tatsächlich eine Professur am Wiener Konservatorium bekommen hatte, hielt er 23 Jahre lang immer dieselben Vorlesungen. Und doch verbreitete sich in Europa allmählich die Kunde von einem österreichischen Professor, der in seinen Sinfonien und Kirchenmotetten Himmel und Hölle in gewaltigen Fugen durchheilte und eine Musik von völlig neuer Art schuf. Jetzt traute er sich endlich Konzertreisen zu, feierte in der Pariser Kathedrale Notre-Dame und in der Londoner Albert Hall Triumphe. Bruckner war nun auch in Wien anerkannt.

1896 starb Anton Bruckner im Alter von 72 Jahren. Während bei den anderen starken Komponisten seiner Zeit die Messen und Psalmen eher Zufallswerke darstellen, entwickelt sich Bruckners Schaffen bewusst im Raum der Kirche, und auch seine Sinfonien sind mystisch erfüllt. In seinen sakralen Kompositionen aber verschmilzt er die fugenreiche Polyphonie mittelalterlicher Prägung mit der Klangfülle des romantischen Orchesters zu einsamer Größe.

CHRISTIAN FELDMANN

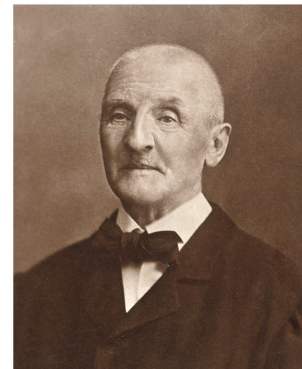




Foto: Yvonne Mey

Der HERR
heilt, die
zerbrochenen
Herzens sind,
und verbindet
ihre Wunden.

Psalm 147,3

GOTT HEILT ALLE WUNDEN

Leon hatte einen Fahrradunfall. Morgens auf dem Weg zur Schule streifte ihn ein Auto, als er über eine Kreuzung fuhr. Er stürzte. Der Autofahrer und Passanten kamen sofort zu Hilfe. Am Ende ging alles gut aus. Ein Schock, ein gebrochener Arm und ein paar Schürfwunden. Mehr ist zum Glück nicht passiert. Eine blutende Wunde oder ein Knochenbruch sind schnell verheilt. Doch dann gibt es auch die schweren Krankheiten und inneren Verletzungen, die einfach nicht vergehen wollen. Körperliche Leiden und seelischer Schmerz, die bleiben.












Der Beter im 137. Psalm hat das vor Augen. „Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.“ Darin steckt eine tiefe Erkenntnis. Der Beter weiß, dass auch bei der besten medizinischen Versorgung

Ärztinnen und Ärzte an ihre Grenzen stoßen können, machtlos sind. Oft hilft dann nur noch ein Gebet zu Gott. Auf ihn vertraut der Beter in dieser Situation. All das, wozu Menschen selbst nicht fähig sind, wird Gott am Ende der Zeit richten.

Auch der Prophet Jesaja hat eine ähnliche Vision. Im Kommen Gottes und seinem Reich sieht er etwas gänzlich und umfassend Heilendes, etwas ganz Großes. Er beschreibt es mit bildhaften Worten. Bei ihm heißt es: „Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird frohlocken.“ (Jesaja 35, 5-6).

DETLEF SCHNEIDER

Gottesdienste der evangelischen Pfarrgemeinde Velden

4. August	Velden – 10 Uhr	Gottesdienst	
11. August	Velden – 10 Uhr	Gottesdienst	
17. August	Velden – 10 Uhr	Geistl. Abendmusik	
18. August	Velden – 10.30 Uhr	GD am Kirchenschiff	
25. August	Velden – 10 Uhr	Gottesdienst	
1. September	Velden – 10.30 Uhr	GD im Sicherheitszentrum	
8. September	Velden – 10 Uhr	Gottesdienst	
15. September	Föderlach – 8.30 Uhr	Gottesdienst	
	Velden – 10 Uhr	Gottesdienst	
22. September	Velden – 10.00 Uhr	Gottesdienst	
	Lind ob Velden – 10.30 Uhr	Ökum. Erntedank	
29. September	Velden – 10 Uhr	Gottesdienst	
6. Oktober	Föderlach – 10 Uhr	Erntedank	
13. Oktober	Velden – 10 Uhr	GD der Karmelmission	
20. Oktober	Velden – 10 Uhr	Gottesdienst	
27. Oktober	Velden – 10 Uhr	Gottesdienst	
31. Oktober	Velden – 19 Uhr	Reformationstag	
3. November	Velden – 10 Uhr	Gottesdienst	
10. November	Velden – 10 Uhr	Gottesdienst	
17. November	Föderlach – 8.30 Uhr	Gottesdienst	
	Velden - 10 Uhr	Gottesdienst	
24. November	Velden - 10 Uhr	Ewigkeitssonntag	
1. Dezember	Velden - 10 Uhr	1. Advent	

IMPRESSUM:

Evang. Pfarrgemeinde Velden am Wörthersee
 Pfr. Dr. Rainer Gugl BA
 Mösslacherstrasse 11, A-9220 Velden
 Tel.: 0699/18877505 www.evangel-velden.at
 E-Mail: pg.velden@evang.at
 IBAN: AT42 2070 6046 0048 7989

Österreichische Post AG
 Zulassungs-Nr. MZ 02Z033205 M
 Evang. Pfarrgemeinde Velden a. W., Mösslacherstr. 11, 9220 Velden

Adresse